



Neuigkeiten aus unserem Schellack-Archiv

Laufend kommen neue digitalisierte Tonspuren von Schellackplatten in unser Archiv. Diejenigen, die uns irgendwie interessant vorkommen, werden jeweils in unregelmässigen Abständen als Newsletter zusammengestellt.

Unsere Website (<https://www.publicdomainpool.org/>) enthält nähere [Erklärungen zum Status unserer Arbeit](#).

ENGLISH SUMMARY

This newsletter documents the progress in establishing an inventory of the archive of shellac records of the Swiss Foundation Public Domain (<https://www.publicdomainpool.org/>)

The records mentioned below can be accessed through the following playlists and albums:

[English Female Voices](#)

[Greta Keller](#)

[Vera Lynn](#)

[English Male Voices](#)

[Danny Kaye](#)

[Al Jolson](#)

[Louis Jordan](#)

[Slim Whitman](#)

[Swiss Performers](#)

[Lys Assia](#)

[Kessler & Israng](#)

[Bumm & Schrumm](#)

[Pipes & Drums of Basel](#)

[Jazz](#)

[Black, Brown and Beige](#)

[A Good Man is Hard to Find](#)

[Jazz at the Philharmonic](#)

[Classical Music](#)

[Enrico Caruso](#)

[Lied](#)

[Religious Music](#)

[Hawaii](#)

[Cowboy Songs](#)

[Accordeon Music](#)

[Swiss Humor](#)

[Miscellaneous](#)

[Edison Diamond Discs](#)

[Old Aérophone Records](#)

Friedemann Bach[?]: [Concerto en Ré mineur](#) conducted by Alexander Brailowsky

Peter Tschaikowsky: [Symphony No. 4 in F Minor \(F Moll\)](#) conducted by Leopold Stokowski

[Donations](#) are sorely needed to pay for the materials and the rent of the storage space.

Spenden werden benötigt

Die Schweizerische Stiftung Public Domain ist dringend auf [Spenden](#) angewiesen, um die Lagermiete und das Archivmaterial (Plattenhüllen, Archivschachteln) zu bezahlen. Sämtliche Arbeit am Archiv wird ehrenamtlich geleistet. Bitte unterstützt diese Arbeit!

Alben

Friedemann Bach [?]: [Concerto en Ré mineur](#) dirigiert von Alexander Brailowsky

Peter Tschaikovsky: [Symphony No. 4 in F Minor \(F Moll\)](#) dirigiert von Leopold Stokowski

Playlists

Diesmal sind wir auf englischsprachige, schweizerische Unterhaltungsmusik, auf Musik für Hawaii-Gitarren und Handharmonika gestossen.

Englische Unterhaltungsmusik

Diesmal verzichten wir auf die fragwürdige Kategorisierung nach Genre und präsentieren einfach eine Playlist mit [Männerstimmen](#) und eine mit [Frauenstimmen](#). Ausserdem sind einzelne prominente Sänger und Sängerinnen in separaten Playlists zusammengefasst.

[Danny Kaye](#)

Diese Playlist eignet sich nicht als Hintergrundmusik, denn sie zwingt einen, genau zuzuhören. Dafür wird man vom Schauspieler des Protagonisten der originalen Verfilmung von James Thurbers Secret Life of Walter Mitty mit einer wilden Kollektion von witzigen Liedern belohnt, die teilweise an Georg Kreisler erinnern.

Er spielt mit lokalen Akzenten wie [Cockney](#) oder [dänischem](#) oder [französischem](#) Englisch und singt manchmal schrecklich viele Silben in kürzester Zeit, wie etwa bei seinen [«Zungenbrechern»](#).

Sein Song [«Tschaikowsky»](#) wurde von Kurt Weill komponiert und von Ira Gershwin getextet.

Seine russische Abwandlung des Jazz-Standards [«Dinah»](#) ist wohl auch der Tatsache geschuldet, dass seine eigene Tochter Dena hiess.

[Al Jolson](#)



Kannte ich bisher überhaupt nicht und bin beeindruckt von seiner Vielseitigkeit. Offenbar hat er tollen Jazz und Blues mit viel Humor gesungen. Als Weissler machte er den Jazz schon vor dem 1. Weltkrieg für ein weisses Publikum salonfähig. Obwohl er sich gegen rassistische Diskriminierung einsetzte, wird er heute als «shameful poster boy» des Blackfacing denunziert – ein Umgang mit der Geschichte, die ihrerseits stark nach Diskriminierung bewundernswerter Menschen riecht.

[Louis Jordan](#)

Dieser Vater des Rhythm&Blues verdiente, bekannter zu sein.

Ein sehr schöner Blues über das [Leben mit rationierten Lebensmitteln](#) während dem Krieg.

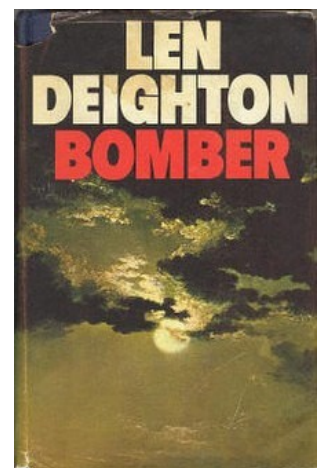
[Slim Whitman](#)

Dieser Countrysänger zeigt den Schweizern und Österreichern, dass auch Amerikaner jodeln können.

[Greta Keller](#)

Hat mit ihrer Marlene-Dietrich-Stimme noch 1972 den Song «Heiraten» für das Film-Musical «Cabaret» gesungen.

Literarische Reminiszenz: [«Easy Come, Easy Go»](#) kommt prominent im Roman «Bomber» von Len Deighton (UK, 1970) vor. Dieser



wahrscheinlich erste ganz auf Computer geschriebenen Roman¹ schildert den Luftkrieg über England und Deutschland am 31. Juni 1943.

Vera Lynn

Diese Verbreiterin britischer Kampfmoral im zweiten Weltkrieg mit der starken Stimme ist vor zwei Jahren im hohen Alter von 103 Jahren hochgeehrt und hochdekoriert gestorben.

Schweizer Unterhaltungsmusik

Wir stellen zur Abwechslung einmal die Schweizer Herkunft ins Zentrum, statt der Genre-Einteilung. Da merkt man mal wieder, dass die Schweiz ein vielsprachiges Land ist.

Schweizer Interpreten

Ob das Orchester Cedric Dumont des Schweizerischen Landessenders Beromünster Huddie Ledbetter («Lead Belly») jemals urheberrechtliche Abgaben für die Nutzung von «[Good Night Irene](#)» wohl ins Gefängnis in Louisiana geschickt hat?

Das Lied von der «[Maria auf dem Berge](#)» hat uns meine Mutter oft als Schlaflied gesungen. Ich habe den Klang ihrer Stimme haargenau wie diese Version von Maria Ivogün in Erinnerung. Als Tochter eines Musiklehrers hat sie als einziges Objekt auf der Flucht aus der jungen DDR ihre Geige mitgenommen. Ihre musikalischen Ambitionen hat sie erst nach dem Umzug in die Schweiz – wohl mangels Anschluss an entsprechende Kreise – aufgegeben.

Das dank Lale Andersen berühmt gewordene «[Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei](#)» war vom frisch als Soldat eingezogenen Fred Raymond wohl als «Durchhaltelied» geschrieben worden. Weil es auch defätistisch interpretiert werden konnte, wurde es wohl in der Schweiz produziert. ("Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei, zuerst Adolf Hitler, dann seine Partei"; "... im Herbst geht der Führer, und im Mai die Partei"; "... im Monat Dezember, gibt's wieder ein Ei"; "... rückwärts im Dezember und vorwärts im Mai"; "... mein Mann ist in Rußland, ein Bett ist noch frei" etc.) Angeblich wurde es auch zynisch zur Beschallung der Aktion Erntefest (euphemistisch für Massenmord) im Konzentrationslager Majdanek verwendet.

Lys Assia

Lys Assia ist noch heute vor allem für ihren Hit «[O mein Papa](#)» von Paul Burkhard berühmt. Auch diese [Schweizer Doris Day](#) hat ein hohes Alter erreicht und ist vor wenigen Jahren hochgeehrt gestorben. Sie hat nicht nur Lieder der Schweizer Komponisten [Paul Burkhard](#) und [Artur Beul](#) vorgetragen, sondern viele andere, wie etwa «[Blueberry Hill](#)» oder einen [abgewandelten Gefangenenchor aus Verdis Nabucco](#).

Kessler-Israng

Jakob Kessler und Sepp Israng sind so oft gemeinsam aufgetreten, dass wir sie hier in einer gemeinsamen Playlist vereinigt haben.

1 «Mr Jacques Maisonrouge of I.B.M. must be thanked for his authoritative aid. This is perhaps the first book to be entirely recorded on magnetic tape for the I.B.B.72IV. This has enabled me to redraft many chapters over twenty times, and by means of memory-coding to select certain technical passages at only a moment's notice. Ellenor Handley has operated this machine and given her expert and detailed attention to the MS. at all stages as well as providing a cross-reference system that, together with color-coding and reference cards, has enabled me to find my way around this very long book.»

Meine Ländler-ferne Generation und Jüngere kennen dieses äusserst populäre Duo vielleicht nicht mehr. Zu ihrer Zeit waren sie die Lieblinge der Nation.

Bumm & Schrumm

Ich bin erst durch die vielen Platten auf dieses Duo aufmerksam geworden, das ich vorher nicht kannte. Es lohnt sich, den Wikipedia-Eintrag dazu zu studieren. Es handelte sich um interessante, kreative Schweizer Musiker.

Basler Trommler & Pfeifer

Die «drei scheenschte Dääg» kann man hier das ganze Jahr hindurch zelebrieren.

Jazz

Literarische Reminiszenz: Tommy Dorsey ([Seite 1](#) und [Seite 2](#)) ist das Idol des elternlosen Jugendlichen Ed aus der Romanserie über «Ed and Am Hunter» von Fredric Brown (US 1947+), der während dem von Angst vor dem nuklearen 3. Weltkrieg geprägten kalten Krieg mit Hilfe seines Onkels Ambrose im Traveling Carnival eine Heimat gefunden hat und vor seinem Wohnwagen Posaune spielt.

Wir haben ein paar Alben gefunden, die ich dem «Sophisticated Jazz» der 50er zuordne, als der Jazz die klassischen Konzerthallen eroberte.



Duke Ellington: *Black, Brown, Beige*

Duke Ellington führt uns sozusagen durch eine kurze Entwicklungsgeschichte des Jazz.

A Good Man is Hard to Find

Typisch für den «Sophisticated Jazz» ist, dass die Stücke länger werden und zu Alben mit mehreren Platten anwachsen.

Jazz at the Philharmonic

Big Band Interpretationen von How High the Moon und Lady Be Good unter der persönlichen Aufsicht von Norman Granz aufgenommen.

Klassisches

Enrico Caruso

Unsere Platten mit Gesang von Enrico Caruso sind oft etwas abgenutzt. Seine Platten wurden offenbar oft abgespielt. Man findet oft Platten, die nur einseitig bespielt verkauft wurden. Die Käufer waren offenbar bereit, den doppelten Preis für Caruso zu bezahlen. Seine «[Tarantelle](#)» haben wir schon von den Comedian Harmonists gehört.

Lied

Manche Lieder kann man nicht einfach unter Unterhaltungsmusik abbuchen, aber die Grenzen sind unscharf.

Religiöses

Auch wenn uns das heute befremdet, [betet man auch im Krieg vor der Schlacht um den Sieg ...](#)

Hawaii

Ich bin eigentlich recht offen für alle Arten von Musik. Eines der wenigen Instrumente, mit denen ich mich nicht anfreunden kann, ist die Hawaii-Gitarre. Offenbar war die Hawaii-Mode in den Vierziger- und Fünfzigerjahren recht stark, bis sie dann verdankenswerterweise von der elektrischen Gitarre abgelöst wurde. (Noch 1958 landete der erste Hula-Hoop bei uns im Haushalt und dann in allen Haushalten in Monatsfrist.) Wir sind auf eine ganze Serie von Hawaii-Musik gestossen und ich habe mich überwunden, sie zu digitalisieren. Irgendwie ist die Südseensucht nach unschuldiger Ursprünglichkeit angesichts der niederschmetternden Erfahrungen mit der Zivilisation im 2. Weltkrieg verständlich. Die meisten Hawaii-Stücke stammen von Europäern, besonders auch oft von Schweizern. Auch den Negro-Spiritual «[Go tell it on the mountains](#)», die [Puppenhochzeit](#) oder [Kurt Weill](#) kann man hawaii-isieren.

Auch die [Cowboy-Romantik](#), das Schwärmen vom unzivilisierten Wilden Westen, ist wohl ein Ausdruck eines solchen Bedürfnisses nach Eskapismus. [Man kann Hawaii- und Cowboy-Romantik auch kombinieren](#).

Akkordeon-Musik

Diese Instrumentengruppe, im Volksmund auch mal als Quetschkommode oder Schifferklavier bezeichnet, besteht aus vielfältigen Instrumententypen. Handharmonika, Akkordeon, Musette, Bandoneon bezeichnen oft sehr unterschiedliche Instrumente. Wie die Gitarre ist die Handharmonika portabel und darum bei Festen zum Tanzen schnell bei der Hand. Sie war lange das Kennzeichen des französischen Schlagers. Alle Genres sind auf ihr zuhause – vom Ländler über den Tango, den Jazz bis zum Schlager.

Schweizer Humor

«Wer hat den norddeutschen Ernst verbunden mit Schweizer Humor?» spottet Georg Kreisler über den nicht über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Humor.

Dass dieser auf Schellackplatten oft nur wenig witzig scheint, liegt allerdings wohl eher an einer gewissen Unvereinbarkeit des Medium Schallplatte mit gesprochenem Humor. Man hört diese Schwierigkeit auch auf deutschen oder britischen Platten. Generell funktioniert Humor auf Platte besser mit Musik.

Vor allem das Edison Label hat sich mit seinen kleinen Schellackplatten um den Schweizer Humor verdient gemacht. Hier hören wir Emil Hegetschweiler, Crock und viele Andere, die heute wohl kaum mehr bekannt sind. Die Geschichte vom «[Der Herr Oberscht Abtritt isch verstopft](#)» habe ich in der fünften Klasse auf dem Pausenhof von einem Klassenkamerad als Militärwitz gehört.

Auch der französische Humor aus der welschen Schweiz wirkt so hölzern wie der aus der deutschen Schweiz. Witzig wirkt hingegen die [Parodie der französisch zu sprechen gezwungenen Vertreter der anderen Landesteile](#).

Verschiedenes

Wie immer fassen wir unter diesem Titel Tonspuren zusammen, die beim besten Willen in keine der anderen Kategorien passten.

Edison Diamond Discs

Make Your Xmas Gift to the Entire Family--A Lasting Joy Real Music at Last!

Edison's Supreme Achievement

THE DIAMOND DISC PHONOGRAPH

The Price Reduced to \$165

No Needles No Trouble

Mr. Edison's new and most wonderful invention, the Edison Diamond Disc Phonograph, absolutely re-creates the voices and music of the great singers and instrumentalists. It's like having the living person. Come in and hear. We also have Victorias (all styles) and Columbia Grafonolas (all styles) from \$15 up. Terms are so low you will never miss the payments. An entire year if desired.

Graves Music Co. Pioneer Talking Machine Dealers Grand Floor, 151 4th St., Near Market

Wir sind auf einige Edison Diamond Discs gestossen. Diese fallen auf, da sie rund 5 mm dick und entsprechend schwer sind. Es handelte sich um einen Versuch des Edison Labels, – wie Apple! – die Software an die Hardware zu binden. Diese Platten mussten mit einem speziellen Edison-Plattenspieler mit Diamantnadel abgespielt werden. Die handelsüblichen Eisennadeln zerstörten die Platte. Die Musik war vertikal codiert und die Abspielgeschwindigkeit betrug 80 rpm. In den Jahren 1921 – 1929 erschienen einige dieser Platten. Die Methode setzte sich nicht durch.

Mit unserem modernen Plattenspieler und schellack-kompatiblen Diamantnadeln kann man diese Platten problemlos abspielen und grob digitalisieren. («Grob», weil kein spezieller Aufwand getrieben wurde, um der vertikalen Codierung gerecht zu werden.)

Alte Platten

Über dieses Aérophone Label haben wir nicht viel herausgekriegt. Die Platten stammen wohl aus der Zeit um den 1. Weltkrieg. Wieder hat sich Urs Marti verdankenswerter Weise der Digitalisierung dieser alten Platten angenommen.

Bemerkung

Was haben literarische Reminiszenzen in diesem der Musik gewidmeten Newsletter zu suchen? Es gibt natürlich Unmengen von Literatur, wo Musik thematisiert wird. Auch in den angeführten Büchern werden andere Stücke erwähnt. Was diese zwei Stücke für mich speziell machte: Ich habe die Bücher vor 25 und 50 Jahren gelesen und kannte die zitierte Musik nicht, bis ich jetzt beim Digitalisieren darauf stiess. Die Titel und die Stimmung der Bücher waren mir sofort gegenwärtig. Vielleicht hat das auch damit zu tun, dass die Themen Luftkrieg und Angst vor dem Atomkrieg gerade wieder sehr aktuell sind. Ich wünsche allen Menschen Frieden und Zufriedenheit – ausser denjenigen, die Krieg gegen friedliche Andere führen!